

angreicht werden. Dieser Bedarf wird gewiß die allzeitige Thätigkeit der freien Gewerbeschafft finden. — Einem geschäftlichen in der geistigen Sphäre gefassten Verhältnisse der Städteverbindungen zwischen soll die Dienstbotenkasse, welche von der allgemeinen Dienstdienstes getrennt und in höchste Verwaltung übernommen werden.

Vermischtes.

— Berlin, 24. März. Im Konstantinopel ist am 22. März unerwartet an einem Leberdurchbruch des Prinz-Hafens von Kappeln, der Bruder des Adelie, gefordert. Sein Haßon noch seine Erziehung in Oxford und trat dann hier in Berlin als Offizier bei einem der Garde-Dragoner-Regimenter ein. Er war ein recht schneller Reiter, ein lebenslustiger Rauher, der in Wirklichkeit die Liebe des gesammten Offiziercorps zu erwerben verstand. Bei Ausbruch des russisch-türkischen Krieges quittierte der Prinz den preußischen Dienst und trat an die Spitze eines europäischen Corps, das der Theorie dem Sultan zur Hilfe stand.

— Berlin, 24. März. Der Bau der Markthallen im Osten und Süden der Stadt wird bald beendet sein. In der südlichen den Kreuzstraße und Krautstraße liegenden Markthalle werden bereits die Säulen aufgestellt, die große Licht spendende Glasblende, welche gleichzeitig zur Ventilation dient, zeigt sich dem Publikum in recht prächtiger Weise. Zugang hierzu wird die Eröffnung dieser Markthalle sein. Wichtigstes unter ihnen ist die Markthalle vorlängen Sudower Straße und kommt über sie gebaut; dieselbe hat die Form eines Rechtecks. An der Einfahrt bei der Sudower Straße stehen zwei im altenstiligen Stile gehaltene Wachtürme. Der Hauptgang zieht sich von der Sudower Straße nach der Dresdener Straße und thölt die Halle in zwei gleichseitige Hälften. Am Haupteingang befinden sich 160 Stände für den Kleinsthandel, an den Wänden ringsum sind die Geschäfte angeordnet und um 15 Personen befinden sich rechts und links der eigentlichen Verkaufshäuser mehr als je 7 Doppelseiten; einige Personen sind 15 Doppelseiten. Nach dem Trossenmarkt zu liegt die Rehaubration; an der entgegengesetzten Seite befindet sich der Eingang zu den Verwaltungsräumen. Nach der Dresdener Straße kommt liegt ein Vorhaus zur Markthalle, ein lässiges Gebäude, reichlich in der Straßenfront im Engelschuh Leben und Wohnräume enthält, während sie beiden Seitenflügel Beamtenwohnungen, Polizeiwache, Reichsdruckerei u. a. enthalten. Die Eröffnung dieser Markthalle dürfte erst im Juni erfolgen.

— Berlin, 24. März. In der geistigen Sphäre des Magistrats steht der Hämmeter mit, doch für die Schneefahrzeuge bis zum 25. Februar d. J. bereit 230 000 £ ausgebogen sind und bis zum 31. März noch gebraucht werden 270 000 £, zusammen also 500 000 £. In dem laufenden Jahr sind aber nur 175 000 £ für Schneefahrzeuge vorgesehen, so daß hier eine Staatsüberschreitung von 325 000 £ entsteht. Für Arbeitskräfte zur Belebung der Schneefahrzeuge waren die zum 22. März d. J. bereit 132 000 £ ausgebogen und bis zum 31. März weiter noch gebraucht werden etwa 35 000 £, zusammen also 170 000 £, wogegen im Eiat dafür nur 70 000 £ vorgesehen sind, es tritt also hier eine Staatsüberschreitung um 100 000 £ ein. Nach einer jämmerlichen Berechnung, unter Angenahme der letzten jetzt bekannten Schneefahrzeuge auf der Prinzessin Straße, welche allein 2800 Kuben mit je 2 cbm ergibt, betrug in den letzten Tagen die Menge des auf weiteren Straßen liegenden Schnees 875 000 Kuben — 1750 000 cbm. Bei der bisher geübten Tagesschöpfung von etwa 6000 Kuben würde, vorausgesetzt, daß kein Hausschutt eintrate, die Schübe 146 Tage dauern. Mit Sicherheit ist jedoch darauf zu rechnen, daß gleichzeitig wie die Witterung auch ein möglicher Abfall in das neue Kalenderjahr hineindauern wird.

— Berlin, 25. März. Die vom Carl Stangen'schen Reisebüro, Berlin W., Mühlenstraße 10, angebrachten Gründzüge, welche von Herder begleitet werden, ist bezeugt am 7. August die Heirat eines hundertjährigen Paares. Um den auch weit über die Grenzen Weimar hinaus mit Aufmerksamkeit genannten Anstalt an ihrem Erscheinung ein dauerndes Gedächtnis der Freude und Achtung zu erhalten, wollen ehemalige Schüler des Seminars und Gründer und Freunde derselben eine Stiftung für betörrende und würdige Lehrerschne, welche das Weimarer Seminar bestehen, gründen.

— Meißen, 25. März. Das biesige grossherzogliche Landesseminar, welches von Herder begleitet werden ist, bezeugt am 7. August die Heirat eines hundertjährigen Paares. Um den auch weit über die Grenzen Weimar hinaus mit Aufmerksamkeit genannten Anstalt an ihrem Erscheinung ein dauerndes Gedächtnis der Freude und Achtung zu erhalten, wollen ehemalige Schüler des Seminars und Gründer und Freunde derselben eine Stiftung für betörrende und würdige Lehrerschne, welche das Weimarer Seminar bestehen, gründen.

— Das Boden am Berge, wird der "Vossischen Zeitung" unter 21. März geschrieben: Am 27. d. Monats rückt im nahen Nogau und auch hier ein schwäbischer Friedhof. Auf diesem Tag sind es 75 Jahre, seitdem Leopold Förster, der Friedhofsältester, mit einem Sohn anderer Friedhofsälter, dem Knecht des Königs Friedrich Wilhelm III. folgten, in der Kirche zu Nogau den Friedhof gegraben hat. Dies geschah in so feierlicher Weise, daß Jesus, der den verdunstigen Friedhof erlebt, das Antretens daran fest geschlossen ist. Die Kirchengemeinde Nogau hat an der rechten Seite des Altars an einer großen schweren Wormstialschen Holzplatte verankert, welche sie gemeinschaftlich in die Nogauer Kirche. Dort wurde quest das von Romeo gebüstete Ich. Am 27. März 1813 wurden in dieser Kirche die ersten freiliegenden Jäger des Jagd-Königreichs feierlich vereidigt und eingeweiht durch Herren Paulus Peters. Ueber die Freiheit wird berichtet: Nachdem die freiwilligen in Nogau auf die Schweizer der Offiziere geleitet, und den Schlüssel der Heirath bildete des Orts der Liebes "Ewig' leuteburg" ist unter Gott. Sie zogen hinaus ins Land der Ober- und Unter- und ob der Heimath nicht wieder. Die Stadt feierten mit den Abenden des jugendlichen Helden darum gern, daß sie auf dem Platz, wo jetzt sich vermauert haben, nach 50 Jahren, also im Jahr 1863, ein Denkmal errichtete.

— Nürnberg, 25. März. Der bayrische Jagdschuhverein hielt täglich vorher seine Generalversammlung ab. Erwähnenswerte waren 18 Herren und Damen, Räuber, Rauschel, Raufand, Rauschel und Gluckammer. Der Rauschel, Herr Aschauer, Leutnant, teilte mit, daß im Feste einer Erbde die Schonung für Huber in ganz Bayern gleichmäßig getreut worden sei. Geschlossen wurde, um strengere Controle vorzuhalten bezüglich des Verkaufes von Hütern nach eingetretener Schonung. Der Verein zahlte im abgelaufenen Jahre für 155 erholtene Hüteren 2511 £. Blochmann, Herr Augen, gelangten u. a. 25 Schäferschleifer, 7 Hölzer, 138 Hüter von Jagdknecht u. d. J. Die Jagdknechte erlangten die Verdienste aus Geldstrafen in einer Gesamtbilanz von 1669 £ und aus Bußgeldstrafen von zusammen 36 £. Gaben. Beobachtungen wurden 31 Rauschel, 1 Hund, 1 Jagdknecht, 9 Herren, 6 Hölzer. Der Jagdschuhverein und seine Jagdknechte besaßen ein Vermögen von 6328 £. Die bisherige Verhandlung wurde wiederholzt.

— Brüssel, 22. März. Am 18. März d. J. wurden et 600 Jahre, doch die Kohle in belgischem Boden entdeckt worden ist. Ein Schmid des Steinbruchs fand das merkwürdige Mineral an 18. März 1198. Bei der Röthe, die hier am Sonntag berührte, hätte dieser Gedanke recht warm geheißen werden können.

— Ein indischer Stoff im Mittelmeer. — Man hat bekanntlich erwartet, daß noch Fortschreibung des Segcanals sehr schnell eine Vermehrung der seefahrenden Menschen einsetzen werde. Bis jetzt ist das kaum im Gange geliefert und man darf ganz wenig hoffen. Im vorigen Herbst ist bei Polermo aus der ersten Bild gelungen worden, weiter aus dem rothen Meer einen Schiff mit Mittelmeer gefolgt ist, eine Art der Gattung Hydium. Die häufig wiederkehrende Beobachtung, daß indische Kaufleute durch den Segcanal ins Mittelmeer gekommen seien, hat sich bis jetzt immer als irrgewesen erwiesen; was ein solcher gesagt worden ist, hat er immer zu atlantischen Küsten oder ostindischen Küsten gehabt. Die Zahl der atlantischen Küsten, welche im letzten Jahrzehnt bei Polermo gehangen wurden, zählt dem gegenüber schon noch Dutzende.

— Berlin, 24. März. Der Bau der Markthallen im Osten und Süden der Stadt wird bald beendet sein. In der südlichen den Kreuzstraße und Krautstraße liegenden Markthalle werden bereits die Säulen aufgestellt, die große Licht spendende Glasblende, welche gleichzeitig zur Ventilation dient, zeigt sich dem Publikum in recht prächtiger Weise. Zugang hierzu wird die Eröffnung dieser Markthalle sein. Wichtigstes unter ihnen ist die Markthalle vorlängen Sudower Straße und kommt über sie gebaut; dieselbe hat die Form eines Rechtecks. An der Einfahrt bei der Sudower Straße stehen zwei im altenstiligen Stile gehaltene Wachtürme. Der Hauptgang zieht sich von der Sudower Straße nach der Dresdener Straße und thölt die Halle in zwei gleichseitige Hälften. Am Haupteingang befinden sich 160 Stände für den Kleinsthandel, an den Wänden ringsum sind die Geschäfte angeordnet und um 15 Personen befinden sich rechts und links der eigentlichen Verkaufshäuser mehr als je 7 Doppelseiten; einige Personen sind 15 Doppelseiten. Nach dem Trossenmarkt zu liegt die Rehaubration; an der entgegengesetzten Seite befindet sich der Eingang zu den Verwaltungsräumen. Nach der Dresdener Straße kommt liegt ein Vorhaus zur Markthalle, ein lässiges Gebäude, reichlich in der Straßenfront im Engelschuh Leben und Wohnräume enthält, während sie beiden Seitenflügel Beamtenwohnungen, Polizeiwache, Reichsdruckerei u. a. enthalten. Die Eröffnung dieser Markthalle dürfte erst im Juni erfolgen.

— Berlin, 24. März. In der geistigen Sphäre des Magistrats steht der Hämmeter mit, doch für die Schneefahrzeuge bis zum 25. Februar d. J. bereit 230 000 £ ausgebogen sind und bis zum 31. März noch gebraucht werden 270 000 £, zusammen also 500 000 £. In dem laufenden Jahr sind aber nur 175 000 £ für Schneefahrzeuge vorgesehen, so daß hier eine Staatsüberschreitung von 325 000 £ entsteht. Für Arbeitskräfte zur Belebung der Schneefahrzeuge waren die zum 22. März d. J. bereit 132 000 £ ausgebogen und bis zum 31. März weiter noch gebraucht werden etwa 35 000 £, zusammen also 170 000 £, wogegen im Eiat dafür nur 70 000 £ vorgesehen sind, es tritt also hier eine Staatsüberschreitung um 100 000 £ ein. Nach einer jämmerlichen Berechnung, unter Angenahme der letzten jetzt bekannten Schneefahrzeuge auf der Prinzessin Straße, welche allein 2800 Kuben mit je 2 cbm ergibt, betrug in den letzten Tagen die Menge des auf weiteren Straßen liegenden Schnees 875 000 Kuben — 1750 000 cbm. Bei der bisher geübten Tagesschöpfung von etwa 6000 Kuben würde, vorausgesetzt, daß kein Hausschutt eintrate, die Schübe 146 Tage dauern. Mit Sicherheit ist jedoch darauf zu rechnen, daß gleichzeitig wie die Witterung auch ein möglicher Abfall in das neue Kalenderjahr hineindauern wird.

— Abends und Nachts Schnee. *) Vormittags von 10 Uhr an, Nachmittags Abends und Nachts Schnee. *) Früh Schnee; Vormittags und Nachmittags Schnee. *) Spät Abends Regen.

Aus dem Statistischen Amt.

— Leipzig, 12. März bis 24. März 1858. Geburten: männlich 48, weiblich 51, zusammen 99. Todtodeuren: 1. Verstorbene: männlich 42, weiblich 32, zusammen 74; dies gibt 21,2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 16 Kinder von 0—2 Jahren und 5 von 2—5 Jahren alt. In der inneren Stadt waren 9, in der äußeren 55, Ortsfremde im Krautgäßchen 7. Todestodeuren voran: Diphtheritis 7, Lungenschrunditis 15, Lungens- und Lungenentzündung 5, andere Krankheiten der Atmungsorgane 7, Gehirnschlag 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglüfung 1, Schädigung 2.

— Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Unterboten wurde in der Zeit vom 18. bis 24. März 1858.

Geburten: männlich 48, weiblich 51, zusammen 99. Todtodeuren: 1. Verstorbene: männlich 42, weiblich 32, zusammen 74; dies gibt 21,2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 16 Kinder von 0—2 Jahren und 5 von 2—5 Jahren alt. In der inneren Stadt waren 9, in der äußeren 55, Ortsfremde im Krautgäßchen 7.

Todestodeuren voran: Diphtheritis 7, Lungenschrunditis 15, Lungens- und Lungenentzündung 5, andere Krankheiten der Atmungsorgane 7, Gehirnschlag 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglüfung 1, Schädigung 2.

— Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Angemeldet in der Zeit vom 18. März bis mit 24. März 1858.

Geburten: männlich 48, weiblich 51, zusammen 99. Todtodeuren: 1. Verstorbene: männlich 42, weiblich 32, zusammen 74; dies gibt 21,2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 16 Kinder von 0—2 Jahren und 5 von 2—5 Jahren alt. In der inneren Stadt waren 9, in der äußeren 55, Ortsfremde im Krautgäßchen 7.

Todestodeuren voran: Diphtheritis 7, Lungenschrunditis 15, Lungens- und Lungenentzündung 5, andere Krankheiten der Atmungsorgane 7, Gehirnschlag 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglüfung 1, Schädigung 2.

— Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Geburten: männlich 48, weiblich 51, zusammen 99. Todtodeuren: 1. Verstorbene: männlich 42, weiblich 32, zusammen 74; dies gibt 21,2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 16 Kinder von 0—2 Jahren und 5 von 2—5 Jahren alt. In der inneren Stadt waren 9, in der äußeren 55, Ortsfremde im Krautgäßchen 7.

Todestodeuren voran: Diphtheritis 7, Lungenschrunditis 15, Lungens- und Lungenentzündung 5, andere Krankheiten der Atmungsorgane 7, Gehirnschlag 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglüfung 1, Schädigung 2.

— Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Angemeldet in der Zeit vom 18. März bis mit 24. März 1858.

Geburten: männlich 48, weiblich 51, zusammen 99. Todtodeuren: 1. Verstorbene: männlich 42, weiblich 32, zusammen 74; dies gibt 21,2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 16 Kinder von 0—2 Jahren und 5 von 2—5 Jahren alt. In der inneren Stadt waren 9, in der äußeren 55, Ortsfremde im Krautgäßchen 7.

Todestodeuren voran: Diphtheritis 7, Lungenschrunditis 15, Lungens- und Lungenentzündung 5, andere Krankheiten der Atmungsorgane 7, Gehirnschlag 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglüfung 1, Schädigung 2.

— Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Angemeldet in der Zeit vom 18. März bis mit 24. März 1858.

Geburten: männlich 48, weiblich 51, zusammen 99. Todtodeuren: 1. Verstorbene: männlich 42, weiblich 32, zusammen 74; dies gibt 21,2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 16 Kinder von 0—2 Jahren und 5 von 2—5 Jahren alt. In der inneren Stadt waren 9, in der äußeren 55, Ortsfremde im Krautgäßchen 7.

Todestodeuren voran: Diphtheritis 7, Lungenschrunditis 15, Lungens- und Lungenentzündung 5, andere Krankheiten der Atmungsorgane 7, Gehirnschlag 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglüfung 1, Schädigung 2.

— Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Angemeldet in der Zeit vom 18. März bis mit 24. März 1858.

Geburten: männlich 48, weiblich 51, zusammen 99. Todtodeuren: 1. Verstorbene: männlich 42, weiblich 32, zusammen 74; dies gibt 21,2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 16 Kinder von 0—2 Jahren und 5 von 2—5 Jahren alt. In der inneren Stadt waren 9, in der äußeren 55, Ortsfremde im Krautgäßchen 7.

Todestodeuren voran: Diphtheritis 7, Lungenschrunditis 15, Lungens- und Lungenentzündung 5, andere Krankheiten der Atmungsorgane 7, Gehirnschlag 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglüfung 1, Schädigung 2.

— Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Angemeldet in der Zeit vom 18. März bis mit 24. März 1858.

Geburten: männlich 48, weiblich 51, zusammen 99. Todtodeuren: 1. Verstorbene: männlich 42, weiblich 32, zusammen 74; dies gibt 21,2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 16 Kinder von 0—2 Jahren und 5 von 2—5 Jahren alt. In der inneren Stadt waren 9, in der äußeren 55, Ortsfremde im Krautgäßchen 7.

Todestodeuren voran: Diphtheritis 7, Lungenschrunditis 15, Lungens- und Lungenentzündung 5, andere Krankheiten der Atmungsorgane 7, Gehirnschlag 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglüfung 1, Schädigung 2.

— Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Angemeldet in der Zeit vom 18. März bis mit 24. März 1858.

Geburten: männlich 48, weiblich 51, zusammen 99. Todtodeuren: 1. Verstorbene: männlich 42, weiblich 32, zusammen 74; dies gibt 21,2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 16 Kinder von 0—2 Jahren und 5 von 2—5 Jahren alt. In der inneren Stadt waren 9, in der äußeren 55, Ortsfremde im Krautgäßchen 7.

Todestodeuren voran: Diphtheritis 7, Lungenschrunditis 15, Lungens- und Lungenentzündung 5, andere Krankheiten der Atmungsorgane 7, Gehirnschlag 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglüfung 1, Schädigung 2.

— Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Angemeldet in der Zeit vom 18. März bis mit 24. März 1858.

Geburten: männlich 48, weiblich 51, zusammen 99. Todtodeuren: 1. Verstorbene: männlich 42, weiblich 32, zusammen 74; dies gibt 21,2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 16 Kinder von 0—2 Jahren und 5 von 2—5 Jahren alt. In der inneren Stadt waren 9, in der äußeren 55, Ortsfremde im Krautgäßchen 7.

Todestodeuren voran: Diphtheritis 7, Lungenschrunditis 15, Lungens- und Lungenentzündung 5, andere Krankheiten der Atmungsorgane 7, Gehirnschlag 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglüfung 1, Schädigung 2.

— Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Angemeldet in der Zeit vom 18. März bis mit 24. März 1858.

Geburten: männlich 48, we